



**B E A N S**

. . . . . w i r k o c h e n

## Reisebericht Turin



Salone del Gusto Oktober 2006

Freitag, 27. Oktober 2006

Die 2. Bildungsreise der Beans beginnt nicht so früh am morgen wie die Erste. Von zwei ganz lieben Ehefrauen nach St. Gallen chauffiert, gehts per Bahn nach Zürich, dann 3 mal ums Chileli von Wassen inklusive biegsamen Panino als Zwischenverpflegung mit dem Cisalpino nach Mailand. Nach einer zweiten Paninistärkung schaukelt uns der Interregio nach Turin. Eine 8-stündige Alpenquerung findet um 13.00 ihren Abschluss.



Zu Fuss geht es Richtung Hotel. Der Consierge staunt ein wenig, dass für 5 Doppelzimmer 9 Männer auftauchen. Seine Contenance findet sich wieder, als ich ihm versichere, dass wir uns alle sehr lieben... Nach dem Zimmerbezug starten wir zu einer Stadtbesichtigung. Gemessen an der Grösse und Länge der Arkaden müsste es in Turin ständig regnen. Die Stadt präsentiert sich aber in der



schönsten Herbstsonne. Auf der Piazza gibt es ein erster Bier (Der Preis entspricht dem Ambiente). In allen Strassen reihen sich Läden, Cafes und Restaurants, eine richtige Einstimmung auf den Salone.

In der Stadt stoßen wir auf einen Pavillon der slow food Vereinigung, wo wir uns bestens über den Besuch vom Samstag informieren können.



Mit dem nötigen Basiswissen gehts zurück zum Hotel, wo wir uns für das Abendessen frisch machen.



Reserviert hat signior Bernasconi im Vintage 1997, einem 17 Punktetempel mitten in der Stadt. Wir gehören zu den wenigen Nichtchinesen unter den Gästen, erhalten deshalb am Schluss auch kein Abschiedsgeschenk.

Als erstes kämpfen wir uns durch die Karte und einigen uns am Schluss für ein Menu tradizionale mit 13 Gängen für €65.00. Die zusätzlich zu entlöhnenden Gänge mit Trüffel beschränken wir auf einen Teigwarengang. Die ersten Gänge werden mit viel Brot, getaucht im weltbestem Olivenöl (das nur gerüchterweise nach Gewicht abgerechnet wird), begleitet, was gegen Ende eine übersättigende Wirkung zeigt. Die Knollen für den Teigwarengang werden mit ihrem verführerischen Duft vor

unserer Nase verbeigetragen und auf die Waage gelegt. Beim hobeln vergleicht Peter das Gewicht des Trüffels mit Dachpappe und ruft Stopp, bevor der Maestro den Trüffel einmal richtig über den Hobel gestreichelt hat. Obwohl die 13 Portate einmal zu fünf auf einem Teller zusammengefasst waren, müssen am Schluss alle kämpfen. Da hilft auch der gute Wein nicht mehr



weiter. Die Abrechnung ergibt folgendes Bild:



Menu mit zusätzlichen Trüffel, Wein und alle Extras wie Wasser Kaffee etc €95 / Bean, ein echtes Schnäppchen. Die einhellige Meinung nach dem Essen; sehr gut aber zu wenig Grappa, was wir umgehend nachholen. Nach dem Schlummertrunk gehts ab ins Bett.



### Samstag, 28. November 2006

Die Versammlung im Frühstücksraum sieht mässig bleich aus. Nach einem Frühstück mit faema e 61 espresso machen wir uns per Bus auf Linie 1 zum salone auf. Da wir das Busbillet nicht stempeln gilt es ab sofort



als Tageskarte. Nach 20 Minuten Fahrt (Märki wollte zu Fuss) erreichen wir das Messegelände Lingotto. Eine 500 Meter



Schlange dämpft zuerst etwas den Enthusiasmus, der Entscheid, am Schalter für geladene Gäste (!) die Billete zu kaufen bringt uns aber in Kürze in die Messehallen. Die Ausstellung ist in 3 Bereiche aufgeteilt. Halle 1 beherbergt nur italienische Aussteller, Halle 2 die

Internationalen und in Halle 3 sind alle slow food Mitglieder zu finden. Die Hallen selber sind jeweils in Strassen aufgeteilt. Es gibt Käse- Fleisch- Pasta, alles was in irgend einer Form essbar ist und zum Genuss verführt. Das Schlendern durch die Strassen ist ein Erlebnis wie auf einem



orientalischen Souk. Inert Kürze entstehen 2 Gruppen, die sich per handy untereinander jeweils wieder finden. Zum Essen muss man sich ja nicht verabreden.

Dazwischen organisiert man sich zu etwas Trinkbaren wie z.B. Chamopagnerbier ein passenden Plättli (Barolokäse) Nachdem wir uns auf diese Art durch die

Hauptstrassen des Genusses gekämpft haben gibt es in der Raucherzone (Vor der Halle im Freien) eine kurze Verschnaufpause.

Märki verpasst die besten Aussichten wegen seines Nickerchens auf der Putzmaschine. Frisch erholt gehen wir über eine Zusatzschleife mit dolci e



liquore zur enoteca.



Diese ist wie der Rest des salone gut besucht, die Sitzplätze entsprechend rar. Nach einer halben Stunde



haben sich alle beans einen Stuhl ergatterert, und so kann die Degustation mit einer Auswahl von fast 2000 Weinen beginnen. Wir schaffen nicht alle. Auch zum Weintrinken gibt es zwischendurch wieder feste Nahrung, das Plättli von Richi lebt sogar noch...

Wir entschliessen uns, das ristorante 3 galli nicht mit unserer Anwesenheit zu beehren, da die Aufnahmekapazität unserer Mägen bereits erreicht ist. Nach der ausgiebigen Degustation bis hin zum Dessertwein geht es nochmals an den

Bierstand. Anschliessend wollen wir ganz ernsthaft Richtung Ausgang und in die Stadt zurück, bleiben aber unterwegs an einem Käsestand hängen bzw. sitzen. Die Beans erzeugen am sonst sehr gesitteten salone OLMA Stimmung pur. Mit 3 ChinesInnen und Vera, der Tochter des Standinhabers, werden die diversen Landeshymnen gesungen und alle

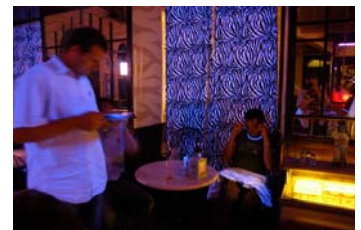


vorbeischlendernden Damen werden mit einer Breeze versorgt. Ich weiss immer noch nicht, was Schnupf auf chinesisches heisst....

Die Standbetreiber rund herum nehmen die Stimmung auf und organisieren noch mehr Wein, so schaffen wir es tatsächlich, von 11.00 bis 23.00 die Messehallen unsicher zu machen, sage und schreibe 12 Stunden.

Jetzt geht es mit allen Tageseinkäufen zurück in die Stadt in einem überfüllten Bus mit entsprechend ausdünstenden Passagieren! Da wird es sogar den Degustationsgläsern schlecht.

Im centro citta geht es direkt in die Bar neben dem Hotel, damit wir rechtzeitig auf den Geburtstag von Dany und Gümpi anstossen können. (eine focaccia mit prosciutto crudo gehört auch noch dazu. Nach einem Abstecher in eine zweite Bar zum Gute Nachtbier gehts für die Mehrheit Richtung Bett; die beiden Geburtstagskinder wollen es aber noch wissen.



**Sonntag, 29. Oktober 2006**

Theoretisch könnte wegen des Sommerzeitwechsels eine Stunde länger geschlafen werden - wenn die Uhr entsprechend gestellt wäre...

Überhaupt ist das Aufstehen diesen morgen für einige eine qualvolle Angelegenheit und regt zu frühmorgendlichen Spaziergängen an.



Nach einem eher knappen Frühstück geht es (immer noch mit demselben Busbillet) wieder Richtung Lingotto. Auf wundersame Weise schaffen wir es auf das (eigentlich um diese Zeit geschlossene) Dach mit der Teststrecke des legendären Fiat Fabrikgebäudes. Vom Dach geniessen wir eine super Aussicht über Turin bis zu den Alpen.



Nach dem Dachspaziergang stürzen wir uns ins Einkaufsgetümmel, um unseren sehnsüchtig wartenden Familienmitgliedern die neuesten Modehighlights nach Hause zu bringen. Die Einkaufstour schliessen wir mit einer Pizza ab. Mit dem Bus geht es wieder zurück in die Stadt, wo wir mit den letzten Eindrücken von Turin das Wochenende ausklingen lassen.

lassen.

Der Eurostar bringt uns mit Tempo 300 km/h von Turin nach Mailand. Ab Milano geht es dann sehr gemütlich mit dem Cisalpino nach Zürich und mit einiger Verspätung nach St. Gallen, wo bereits wieder unsere Privattaxis warten.



Wer den salone del gusto nicht erlebt hat, weiss zum Glück nicht, was er verpasst hat. Und - auch als Stadt ist Turin absolut eine Reise wert.

März 07 Benno